

«Ich will Ansprechpartner für die Bürger sein»

RUNDSCHAU-Interview mit dem neuen Ortsvorsteher von Schwarzkollm, Mirko Pink

Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Schwarzkollmer Ortschaftsrates wurde am Dienstagabend der gebürtige Schwarzkollmer Mirko Pink zum Ortsvorsteher gewählt. Der 27-jährige Sozialpädagoge tritt die Nachfolge von Gertrud Winzer an.



Foto: Foto: Martina Hanold
Mirko Pink.

Die RUNDSCHAU sprach mit ihm über seine Ziele im neuen Amt.

Herr Pink, Sie treten in die großen Fußstapfen von Gertrud Winzer, die das Amt 26 Jahre lang ausgeübt hat. Wie geht man damit um«

Erst einmal habe ich große Achtung vor der Leistung von Frau Winzer. Sie hat angeboten, uns, dem neuen Ortschaftsrat, beratend zur Seite zu stehen. Gerade, was einige Projekte angeht, zum Beispiel den Ausbau der Dorfstraße, kann ich sicherlich aus ihrem Erfahrungsschatz lernen. Natürlich muss auch Platz und Freiraum für die eigene Entwicklung bleiben.

Sie haben das erste Mal kandidiert. Haben Sie damit gerechnet, sofort Ortsvorsteher zu werden»

Nein. Ich war sehr überrascht über den Erfolg bei der Kommunalwahl. Der Schritt, als Ortsvorsteher zu kandidieren, war für mich die logische Folge. Vor der Arbeit als Ortsvorsteher habe ich großen Respekt, aber es kann nicht jeder sagen ‚Ich schaffe es nicht‘. Ich mache es. Und außerdem habe ich die tatkräftige Unterstützung des Ortschaftsrates und der Gemeindesekretärin.

Wie werden Sie ihre Amtszeit beginnen«

Zuerst werde ich mich in das neue Feld einarbeiten. Ich werde mich mit den Verwaltungsvorschriften auseinandersetzen und die Ämter kennen lernen. Besonders am Herzen liegt mir auch, mit den Gewerbetreibenden und den Vereinen in Kontakt zu treten und die gute Zusammenarbeit fortzuführen.

Welche konkreten Projekte sollen jetzt angepackt werden»

Es gilt, die Projekte des alten Ortschaftsrates erfolgreich zu beenden. Der Ausbau der Dorfstraße und der Bahnhofskreuzung stehen an. Dort werden wir dran bleiben. Und natürlich wird die Krabatmühle, als wichtiges überregionales Projekt, ein Schwerpunkt sein.

Sie sind berufstätig und durch das Ehrenamt Ortsvorsteher zusätzlich belastet. Wie werden Sie für die Bürger ansprechbar sein?

«Ich bin, zusätzlich zu den Sprechzeiten, jederzeit von den Bürgern auf der Straße ansprechbar. Natürlich bin ich aber auch berufstätig. Ich werde keinen Alleingang in meiner Amtszeit machen, sondern den Ortschaftsrat noch stärker einbeziehen. Und die Dorfgemeinschaft in Schwarzkollm ist erfreulicherweise auch bereit, mit anzupacken.»

Mit MIRKO PINK
sprach Martina Hanold